



Zwischenhebungen?

Zitat: Ich kann als Dichter die Metrik bestimmen und so gestalten, wie ich sie mir vorstelle.

Da widerspreche ich entschieden!

Der Leser wird einen Text nach den sprachlichen Vorgaben lesen, die seinem normalen Sprachgebrauch (bei uns also Standarddeutsch) entsprechen. Wo der Autor gerne Hebungen hätte, ist ihm erst einmal unklar. Also betont er in gesprochener Sprache.

"Ich denke, also bin ich."

Meiner Meinung nach xXx/XxXx, und damit regelmäßig.

Das Problem hier ist, dass Pronomen in ihrer Betonung nicht immer ganz klar sind...

Verben und Substantive haben recht klare Vorgaben, was die Betonung angeht. - Die habe übrigens nicht ich (als Dichter) aufgestellt. ;-)

Das Problem der lyrischen Umgebung bleibt eben auch über die Zeilen hinweg...

Sagen wir: Ich dichte über 3 oder 4 Zeilen hinweg den sprachlichen Vorgaben nach regelmäßig. Dann wird der Leser die direkt folgende Zeile leicht auch ebenso betonen, auch, wenn sie den Vorgaben in Teilen widerspricht.

Wenn ich die Vorgaben zu häufig ignoriere, bewege ich mich in Richtung Prosa.

Die Frage ist, wie häufig man so eine Verletzung haben darf...

Grüße!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).